

# Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i> .....	15
<i>I. Vorstellungswelten: Volkstümliche und christliche Glaubensvorstellungen</i> .....	29
1.1 Die vom Dämonischen und Teuflischen regierte Welt .....	30
1.1.1 Zauberei, Ketzertum und Hexenglaube .....	37
1.1.2 Volkswahrnehmung: Teufelsbild und Hexendelikt .....	43
1.1.3 Mittler zwischen den Welten: Die passive Rolle des Kindes .....	55
1.1.3.1 Kindopfer: Mittel zur Krisenbewältigung ...	59
1.1.3.2 Kinderkannibalismus: Machtverlust und Rache .....	63
1.2 Die Brut des Bösen .....	68
1.2.1 Über die Herkunft der Kinder .....	68
1.2.2 Kindliche Dämonen und Wiedergänger .....	72
1.2.3 Vermehrung des Bösen: Die Theorie von den gefallenen Engeln .....	75
1.2.4 Teufelskinder und sodomitische Zeugung .....	77
1.2.5 Hexenkinder: Vererbung oder Verleumdung .....	81
1.3 Das Kind als Objekt der Erziehung .....	84
1.3.1 Debilitäts-Doktrin: Die Krankheit mit Namen „Kindheit“ .....	84
1.3.2 Gelehrtenvorstellungen: Die Prägbarkeit des Kindes .....	86
1.3.3 Volkserziehung: Verwandlung und Nachahmung ...	88
1.3.4 Taufexorzismus, Schreckgestalten und Isolierung ...	90

<b>II. Rechtsvorstellungen: Hexereidelikt und kindliche Straftäter</b> . . .	97
2.1. Kirchen- und Weltliches Recht . . . . .	97
2.1.1 Inquisition und Kanonische Literatur . . . . .	98
2.1.2 Das europäische Strafrecht und die Rezeption . . . . .	101
2.1.3 Das Hexendelikt: Crimen exepta und Crimen mixti fori . . . . .	105
2.1.4 Hexenprozesse und Rechtslage in der Schweiz . . . . .	107
2.1.5 Der Strafprozess . . . . .	112
2.1.5.1 Die Autoritäten: Theologen, Mediziner und Juristen . . . . .	113
2.1.5.2 Das Prozessverfahren: Vom Akkusations- zum Inquisitionsprozess . . . . .	116
2.1.5.3 Das Beweisverfahren: Verhör und Folter . . . . .	119
2.1.5.4 Die Indizien: Verdachtsmomente . . . . .	122
2.2 Das Kind als Rechtsobjekt . . . . .	127
2.2.1 Die Munt: Leben und Erben . . . . .	127
2.2.2 Aussetzung und Kindstötung . . . . .	130
2.2.3 Eheliche und Uneheliche . . . . .	133
2.3 Das Kind als Rechtsperson . . . . .	136
2.3.1 Die Theorie: Kindheitsphasen und Zurechnungsfähigkeit . . . . .	136
2.3.2 Die Praxis: Das straffällige Kind . . . . .	138
2.4 Das Kind im Hexenprozess . . . . .	148
2.4.1 Das Kind als Strafvollzieher und ideologisches Werkzeug . . . . .	148
2.4.2 Das Kind als Belastungszeuge . . . . .	151
2.4.3 Das Kind als Täter: Die Bosheits-Klausel . . . . .	153
2.4.4 Kinderhexenprozess: Untersuchungsverlauf und Urteile . . . . .	156
 <b>III. Kinderhexenprozesse in der Schweiz</b> . . . . .	 161
3.1 Einführung . . . . .	161
3.1.1 Quellenlage . . . . .	161
3.1.2 Definition und Auswahlkriterien . . . . .	162
3.1.3 Literatúrauswahl und Darstellung der Arbeit . . . . .	163

3.2 Die Kinderhexenprozesse in der Schweiz .....	165
3.2.1 Bern (1441–1628) .....	165
3.2.2 Thurgau (1453) .....	167
3.2.3 Schwyz (1571–1656) .....	168
3.2.4 Solothurn (1573–1715) .....	172
3.2.5 Graubünden (1598–1712) .....	178
3.2.6 Freiburg (1602–1667) .....	192
3.2.7 Luzern (1604–1664) .....	197
3.2.8 Basel (1613; 1647) .....	201
3.2.9 Zug (1615–1652) .....	204
3.2.10 Unterwalden (1626–1737) .....	209
3.2.11 Tessin (1635; 1645) .....	218
3.2.12 Appenzell (1648–1691) .....	220
3.2.13 Zürich (1654–1721) .....	226
3.2.14 Aargau (1668) .....	238
3.2.15 Schaffhausen (1703; 1747) .....	241
3.2.16 Glarus (1781/82; 1789) .....	245
3.2.17 Westschweiz, Uri und St. Gallen .....	261
3.3 Konklusion I .....	266
<i>IV. Kinderhexenprozesse in Europa und der Neuen Welt</i> .....	281
4.1 Einführung .....	281
4.1.1 Forschungsstand .....	281
4.1.2 Literatur .....	282
4.2 Die Kinderhexenprozesse in Europa und der Neuen Welt .....	283
4.2.1 Essex (1560–1640) .....	283
4.2.2 Warboys (1589–1593) .....	284
4.2.3 Lancashire (1612/13; 1634) .....	286
4.2.4 Salem (1688; 1692) .....	288
4.2.5 Trier (1585–1593) .....	291
4.2.6 Württemberg (1614–1752) .....	293
4.2.7 Wertheim (1628–1644) .....	300
4.2.8 Reutlingen (1628–1630; 1660; 1665/66) .....	302
4.2.9 Calw (1677; 1683–1684) .....	307
4.2.10 Augsburg (1625–1730) .....	310

4.2.11 Bamberg (1625; 1629) .....	314
4.2.12 Würzburg (1627–1631) .....	316
4.2.13 Freising (1715–1723) .....	318
4.2.14 Grafschaft Lippe (1645; 1654–1663; 1665) .....	320
4.2.15 Salzburg (1675–1681) .....	325
4.2.16 Mora (1669–1670) .....	325
V. <i>Krisenindikator Kind: Theorie und Forschung</i> .....	329
5.1 Einführung .....	329
5.1.1 Angsterfahrungen und menschliches Verhalten ....	329
5.1.2 Krisenindikator „Kind“ .....	339
5.1.3 Ausgangslage: Bevölkerungsdynamik und Krisenzeiten .....	342
5.2 Kinderhexen .....	351
5.2.1 Welchen Altersgruppen gehörten die Kinderhexen im Wesentlichen an? .....	352
5.2.2 Welchem Geschlecht gehörten die Kinderhexen an? .....	355
5.2.3 Welchem sozialen Milieu entstammten die Kinderhexen? .....	362
5.2.4 Waren die Kinderhexen Einzeltäter oder Gruppenverbrecher? .....	368
5.2.5 Wie gerieten Kinder in Hexereiverdacht? .....	370
5.3 Kinderhexenprozesse .....	373
5.3.1 Von wem wurden die Kinderhexenprozesse gefordert? .....	374
5.3.2 Waren die Kinderhexenprozesse legale Verfahren? .....	377
5.3.3 Welche Delikte wurden den Kindern vorgeworfen? .....	380
5.3.4 Was geschah mit den wegen Hexerei verurteilten Kindern? .....	382
5.4 Kinderhexenverfolgung .....	384
5.4.1 Wann traten die Kinderhexenprozesse auf? .....	385
5.4.2 Hatte die Reformation Einfluss auf die Kinderhexenverfolgung? .....	389

5.4.3 Welche Verfolgungsmotive dürften im Fall der Kinderhexen eine Rolle gespielt haben? .....	393
5.4.4 Gibt es die „moderne“ Kinderhexenverfolgung? ...	400
5.5 Konklusion II .....	406
<i>Schlusswort</i> .....	417
<i>Anhang</i> .....	419
Kinderhexen in der Schweiz .....	419
Register .....	419
Quellenanhang .....	433
<i>Literaturverzeichnis</i> .....	455
Gedruckte Quellen und Darstellungen .....	455
Nachschlagewerke .....	470
Zeitschriften und Magazine .....	470
Internetdokumente .....	470
<i>Abbildungsverzeichnis</i> .....	475